

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Anleitung zur Improvisation für den Verwundeten- und Krankentransport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewiesenen Aufgaben vollständig sachgemäß und korrekt durchgeführt; eine spezielle Anerkennung verdienen die Samariterinnen, die der Uebung den schönen Tag gewidmet hatten, und ganz besonders habe es Herrn Oberstl. Dasen gefreut, daß sich eine so große Zahl von Sanitätsoffizieren an der Uebung beteiligt und damit ihr Interesse an der Tä-

tigkeit des Militär-sanitätsvereins und der freiwilligen Hülfe an den Tag gelegt hätten.

Diesem Urteil über den Verlauf der Uebung konnte sich der Uebungsleiter voll und ganz anschließen und konnte dem Militär-sanitätsverein zu dem großen Fortschritte, welcher derselbe seit der letzten Felddienstübung gemacht hat, mit gutem Gewissen gratulieren.

Anleitung zu Improvisationen für den Verwundeten- und Krankentransport.

Wir rufen den Vereinsvorständen dieses treffliche Lehrmittel in Erinnerung. Dasselbe ist geeignet, Abwechslung in die Tätigkeit der Vereine zu bringen. Es kann bezogen werden beim Zentralsekretariat des Roten Kreuzes, Rabbental, Bern.

Preis: ein Stück 60 Cts., bei Abnahme von 10 Stück Fr. 5.—.

Dr. von Bardelebens (Wismuth) Brandbinde.

Das Bestreben der modernen Chirurgie, ihre Hülfsmittel in jeder Hinsicht soviel als möglich zu vereinfachen, hat sich auch auf die verschiedenen Verbandmaterialien erstreckt. Diese errungenen Vorteile kommen besonders dem praktischen Arzte und dem Samariter zugute. Sollen sie doch, irgendwo hinberufen, bei den verschiedenartigsten Verletzungen sofort einen Verband anlegen können, der es gestattet, einige Zeit ungelüftet liegen zu bleiben. In solchen Fällen heißt es eben Mittel wählen, die vollkommen reizlos sind und infolgedessen ein längeres Verbleiben unter einem und demselben Verbandsverbande vertragen. Ein solch neueres, vorzüglich bewährtes Mittel ist die sogenannte „Dr. von Bardelebens (Wismuth) Brandbinde“. Nachdem Dr. von Bardeleben, Chefarzt des Augustas-Hospitals zu Bochum, schon früher das Wismuth in die Behandlung der Brandwunden eingeführt und damit Anflang gefunden hatte, gelang es ihm nunmehr, im Vereine mit dem Bremer Apotheker Dr. Schmidt die obgenannte

Binde herzustellen, die sich sowohl ihrer Bequemlichkeit als ihrer Haltbarkeit und Billigkeit wegen in der Praxis derart bewährt, daß jeder, der mit ihr gearbeitet hat, ihr das verdiente Lob aussprechen wird, daß sie ein fast unentbehrliches Verbandmittel sei, das eigentlich bei jedem Arzte, in jedem Verbandkasten der verschiedenen Betriebe und ihrer Ungiftigkeit wegen auch in jeder Familie gehalten werden sollte.

Die sich aus der Praxis und der täglichen Erfahrung ergebenden Vorzüge dieser Bardelebens Brandbinde werden auch durch die Aussprüche berühmter Gelehrter vorteilhaft unterstützt. So äußert sich Bergmann („Erste ärztliche Hülfe“ von Prof. Dr. George Meyer): „Das beste Mittel dürfte zurzeit die Bardelebensche Brandbinde sein, wie sie vorrätig gehalten werden kann. Von uns wird gleich die Bardelebensche Brandbinde ohne irgend eine vorausgeschickte Reinigung angelegt. Die gleiche Behandlung üben wir bei Verbrennungen zweiten Grades. Die Blasen werden an ihrer